

GZO-Spital wird im grossen Stil erneuert

WETZIKON Eine Sanierung und Erweiterung wird das Wetziker GZO-Spital in den kommenden fast zehn Jahren intensiv beschäftigen – und Investitionen von gut 250 Millionen Franken auslösen.

Gegen 70 Nachbarn waren am Montagabend ins GZO-Spital Wetzikon gekommen, um sich über die kommenden Bauvorhaben informieren zu lassen. Das tönt nicht wahnsinnig spektakulär, dennoch gab es schon nach wenigen Minuten einen sehr überraschenden Moment: als GZO-CEO Matthias P. Spielmann bekannt gab, dass das ganze Projekt «rund 250 Millionen Franken» kosten werde. Noch vor etwa drei Jahren war von ungefähr 170 Millionen die Rede – also fast 50 Prozent weniger.

250 Millionen: «Das ist viel Geld», gab auch Spielmann unumwunden zu. Doch diese Investition brauche es, um das Spital sinnvoll im immer anforderungsreicheren Gesundheitssektor weiterbetreiben zu können. Und in einer Region, wo die Bevölkerung und damit auch die Patientenzahlen wachsen.

Das anfänglich einmal von einer tieferen Bausumme gesprochen worden sei, das sei schlicht ein Fehler gewesen. Denn die tiefere Summe habe nur den reinen Bau beinhaltet. In den nun massgebenden maximal 250 Millionen jedoch seien «alle Ausgaben erfasst, die das Projekt beeinflussen». Also beispielsweise die gesamte neue IT-Infrastruktur, Möbel und Umzugskosten.

Die Finanzierung des Grossprojekts ist gemäss Matthias Spielmann gesichert. Unter anderem mit einer 2014 herausgegebenen 170-Millionen-Franken-Anleihe. Die Anleihe war damals eine Premiere, hatte sich doch zuvor noch nie ein privatrechtliches Listenspital im Kanton Zürich auf diese Art Geld beschafft.

Neubau mit Bettenstationen

So enorm wie die Investition ist auch das Projekt. Grob zusammengefasst geht es um zwei Vorhaben. So wird einerseits der heute schon bestehende Hauptteil des Spitals, das inklusive Kellergeschosse 14 Etagen umfassende Hochhaus aus den 70er Jahren, umfassendst saniert. Andererseits entsteht südlich des Hochhauses ein fast quadratischer Neubau mit fünf Geschossen. Hier werden Bettenstationen und verschiedene Kliniken untergebracht sein, aber auch Einrichtungen wie eine Notfallpraxis und die Kinderarztpraxis. Weiterhin zum Gebäudeensemble gehört natürlich auch der alte, leicht runde Westtrakt, der primär Praxen und Büros für Ärzte Platz bieten wird.

Eine augenfällige Änderung gibt es beim grossen Besucherparkplatz nördlich des Haupteingangs – er verschwindet nämlich. An seiner Stelle entsteht ein Park. Die Autos der Besucher und der Mitarbeiter wandern unter den Boden in eine zweigeschossige Tiefgarage im Neubau.

Spitalbetrieb läuft weiter

Das Projekt biete eine Reihe von Herausforderungen, wie Martin



Hier können sich Interessierte über das Bauprojekt informieren: Beim Mitarbeiterparkplatz des Spitals gibt es einen Infopavillon. Bilder: Mano Reichling

Thiessen, Leiter Bau und Infrastruktur bei der GZO AG, erklärte. Gebaut werde nämlich «unter laufendem Betrieb des Spitals», was das Errichten von Provisorien bedinge. Provisorien, die mit recht hohen Beträgen zu Buche schlagen. Eine weitere Knacknuss: Gewisse Gebäudeteile stehen unter Denkmalschutz und müssen entsprechend vorsichtig saniert werden.

Beim Bauen will man laut Thiessen «überall möglichst schonende Verfahren wählen». Es soll zum Beispiel keine Sprengungen geben – sowohl zu Gunsten der Ruhe im Spital wie bei den Anwohnern. Einer der anderen Informationsveranstaltungen anwesenden Nachbarn sagte dazu in eher drohendem Ton:

«Wir werden dann genau hinschauen.»

An der Erweiterung und Sanierung des Spitals in Wetzikon plant man schon seit 2016. Im März 2018 nun soll der eigentliche Bau beginnen. Ein Jahr später wird der neue Kubus in Angriff genommen, etwa zwei Jahre später folgt die Auffrischung des markanten Hochhauses. 2025, nach fast zehn Jahren, soll das Grossprojekt gemäss Martin Thiessen dann abgeschlossen sein.

Ernst Hilfiker

Die GZO AG hat beim Mitarbeiterparkplatz einen Infopavillon aufgestellt. Er kann nach Vereinbarung besucht werden. Zudem gibt es eigens für das Bauprojekt eine neue Website: www.gzo-bau.ch



So wird das Spital Wetzikon 2025 aussehen: Das bestehende Hochhaus wird saniert und vom fast quadratischen Neubau umgeben.